

# Typographische Mitteilungen

Juni 1914

XI. Jahrgang

Offizielles Organ des Verbandes der Deutschen Typographischen Gesellschaften

## Die Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig

Nach vieler gemeinsamer erspriesslicher Arbeit ist das große Werk fertig geworden, das nicht nur Zeugnis ablegt von dem Können und der Blüte des deutschen Buchgewerbes, sondern das auch zu erkennen gibt, daß im Buchgewerbe Arbeitskräfte vorzufinden sind, die in jeder Hinsicht der Forderung nach Qualitätsarbeit gerecht werden. Das tritt ganz besonders in Erscheinung, wenn wir die gewaltige Halle Deutsches Buchgewerbe mit scharf prüfendem Blick durchschreiten. In der Kollektivausstellung des Deutschen Buchdruckervereins ist sehr leicht erkenntlich, welche leistungsfähige Kräfte das deutsche Buchdruckgewerbe aufzuweisen hat. Der „Rückgang der Leistungen“ erscheint da in einem eigenartigen Lichte. Denn wenn heute hier schon gesagt werden kann, daß die deutschen Druckerzeugnisse an der Spitze marschieren, dann darf von diesem Lob die Gehilfenschaft einen großen Anteil sich zuschreiben.

Doch wollen wir uns heute mit dieser Frage nicht näher beschäftigen. Wir versuchen vielmehr in groben Strichen zu zeigen, was auf der Ausstellung zu besichtigen ist und welche ungefähre Reihenfolge eingehalten werden muß, wenn ein erfolversprechendes Beschauen der ausgestellten Erzeugnisse und ein Eindringen in die einzelnen Verfahren möglich sein soll.

In der Halle Deutsches Buchgewerbe finden wir den Verband der Deutschen Buchdrucker in zweifacher Hinsicht vertreten. Der gewerkschaftliche Gedanke findet seinen Ausdruck in einem Monument, das die Kraft und die Stärke des Verbandes in äußerst feinsinniger Weise versinnbildlicht. Die Fortbildungsbestrebungen im B. d. D. T. G. finden durch gediegenes Anschauungsmaterial lebendige Darstellung. Die Ausstellung von Referatmanuskripten, Rundsendungen, Lichtbilderapparaten, Musterbibliotheken, Kursusergebnissen und Wettbewerbsarbeiten zeigen die äußerst vielseitige Tätigkeit der technischen Vereinigungen.

In einem Seitenflügel der Halle Deutsches Buchgewerbe finden sich alle Zweige des graphischen Gewerbes zusammen, die in verschiedenen Gruppen recht praktisch und übersichtlich geordnet sind. Besondere Abteilungen bilden die Ausstellungen der Farbenfabriken, der Schriftgießereien, der chemographischen und galvanoplastischen Anstalten, des Stein- und Lichtdrucks,

des Musikalienhandels, und im linken Flügel ist der Buchhandel untergebracht, dem sich im Mittelbau die Buchbinderei mit gediegenen Erzeugnissen anschließt.

Durchqueren wir nochmals die Haupthalle, so gelangen wir zu den drei gewaltigen Maschinenhallen, in denen die Maschinen aufstellung gefunden haben, die im Buchgewerbe Verwendung finden. Bemerkte sei hierbei, daß Maschinen, die grundstürzende Änderungen herbeiführen könnten, bis jetzt nicht zu verzeichnen sind.

Wir wenden uns nun der eine Ausstellung für sich bildenden Halle der Kultur zu. Sie bildet das Dokument der geistigen Kultur aller Völker und aller Zeiten und muß von jedem besichtigt werden.

Von der Halle der Kultur stößt der Ausstellungsbesucher auf die prächtige „Straße der Nationen“. Italien und Frankreich zeigen in nebeneinander liegenden Gebäuden schon äußerlich, daß sie ihr Bestes zur Ausstellung bringen. Nicht weit entfernt davon leuchtet uns die Halle Der Kaufmann entgegen, in der sich auch das Schreibwesen befindet, und von dem aus Der buchgewerbliche Unterricht leicht erreichbar ist. Wir wenden uns nun wieder nach der „Straße der Nationen“ und besichtigen einmal zur Abwechslung die Deutschen Kolonien und Deutschland im Bild. Dann wenden wir uns dem Sächsischen Staatspavillon zu, der von der Königlichen Akademie für graphische Künste in anschaulicher und lebendiger Weise ausgestattet wurde. Österreich und England haben ebenfalls in eignen Gebäuden Vorzügliches geboten, beide Staaten verraten in der Aufmachung nationale Eigenart, die dauernden Eindruck hinterläßt. Die kleinen Staaten Dänemark, Norwegen, Schweden, Belgien, die Niederlande, Spanien und die Schweiz stellen gemeinsam in dem Kollektivpavillon der fremden Staaten aus. Gegenüber befindet sich Das Kind und die Schule und in unmittelbarer Nähe Die Papiererzeugung und Druckerei und Die Fachpresse.

Ganz besondere Aufmerksamkeit möchten wir noch dem Haus der Frau gewidmet wissen. Bei genügender Zeit lohnt eine Besichtigung der Sonderausstellungen Die Reklamemarke, Esperanto, Stenographie usw.

Aus dem bisher angeführten und aus den folgenden Artikeln ist erkenntlich, daß, je länger der einzelne in Leipzig verweilen kann, mit um so größerem Genuß er die Ausstellung verlassen wird. Die erhaltenen Anregungen können und werden sich dann zu bleibenden Werten verdichten.